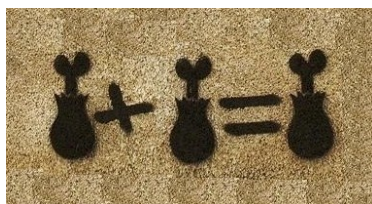


Ausgabe 3/2017
07.03.2017

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET
Was tun bei thyssenkrupp steel

Nur keine falsche Bescheidenheit!

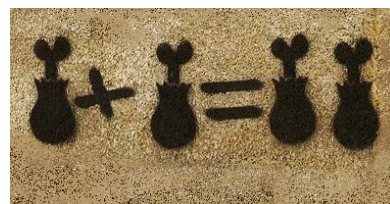
Die IG Metall-Tarifkommission hat einstimmig die Forderungen an die nordwestdeutschen Stahlindustriellen beschlossen: 4,5 Prozent auf 12 Monate, Verlängerung des TV-Altersteilzeit und des TV Werkverträge. Wir sind für die *volle Durchsetzung* dieser bescheidenen Forderungen. Aber welche Forderung wäre eigentlich nötig? Ein Vergleich!



4 Gründe für die volle Durchsetzung!

- Im Geschäftsjahr 2015/2016 bekam Hiesinger + 25 % mehr. Das waren ca. 7.209.000 Euro.
- Kerkhoff bekam + 96 % mehr. Das waren 3.206.000 Euro.
- Der Vorzeige-Gewerkschafter und Arbeitsdirektor Burkhard bekam + 41 % mehr. Das waren 3.109.000 Euro.
- Die „aktienorientierte Vergütung“ „ausgewählter Führungskräfte“ stieg im letzten Geschäftsjahr um 158 %.

Die vier Vorstandsmitglieder erhielten zusammen 15.113.000 Mio. Euro. Das waren 3.868.000 Mio. Euro mehr als im Geschäftsjahr davor. In den nächsten Jahren sollen ihre Gehälter auf 22,5 Mio. Euro aufgestockt werden. Das beschloss der Aufsichtsrat mit den Stimmen der angeblichen „Arbeitnehmervertreter“.



4 Gründe für weniger Bescheidenheit!

- Die Inflationsrate lag im Februar 2017 bei 2,2 %. Das ist der 1. Baustein für unsere Forderung.
- Die Produktivität der Wirtschaft wuchs 2016 um 1,9 %. Das ist der 2. Baustein.
- Auf den Umverteilungsfaktor wollen wir nicht verzichten (bescheidene 1 Prozent). Das ist unser 3. Baustein.
- Durch den Haustarifvertrag bei Thyssenkrupp haben wir bis zu 3.500 Euro jährlich verloren. Das müssen wir zurückholen!

Jeder und jede kann sich an einer Schreinerhand ausrechnen: Die aufgestellte Forderung von 4,5 Prozent wird nur dann die Inflationsrate + die gestiegene Produktivität ausgleichen, wenn wir die 4,5 Prozent voll durchsetzen. Aber wie hoch müsste die Forderung eigentlich sein, wenn wir alle Bausteine einrechnen?